

## **Trump gerät wegen DNC-Angriffen aus der Fassung**

Donald Trump gerät wegen Angriffen der Demokraten auf dem DNC aus dem Konzept. Trotz seiner geplanten Wahlkampfreisen dominieren Kontroversen die Schlagzeilen, was seine Berater frustriert. Bleibt er bei der Sache?

Donald Trump mag zwar physisch nicht in Chicago sein, aber seine Anwesenheit ist dennoch über allgegenwärtig. Selbst wenn einige seiner Berater behaupten, dass der ehemalige Präsident kein Interesse daran habe, die Democratic National Convention zu verfolgen, bestätigt ein führender Kampagnenmitarbeiter anonym, dass Trump die Angriffe gegen ihn beobachtet und darüber verärgert ist.

Aus der Sicht eines Beraters, der wöchentlich mit Trump spricht, hat Trump im November nur dann Chancen zu gewinnen, wenn er sich auf Themen wie die Wirtschaft, die Grenze und Kriminalität konzentriert. Anfang dieser Woche schien dies noch möglich zu sein. Trump plante eine Reihe von Wahlkampfveranstaltungen in Pennsylvania, Michigan, North Carolina und Arizona – jede Veranstaltung war thematisch auf genau diese politischen und wirtschaftlichen Themen ausgerichtet.

## **Trump's Schwierigkeiten bei der Nachrichtenkontrolle**

Mit den nächtlichen Anti-Trump-Reden in Chicago ist es jedoch schwierig für ihn, beim ursprünglichen Thema zu bleiben. Und

das sei laut seiner Anhänger auch nicht, was sie sich wünschen. Das Event in North Carolina am Mittwoch war „vintage Trump“ – und es wurde zu einem Referendum über die Strategie seines Teams.

„Sie sagen immer, ‚Sir, bitte fokussieren Sie sich auf Politik, werden Sie nicht persönlich‘... und doch werden [die Demokraten] die ganze Nacht lang persönlich,“ fragte Trump seine Anhänger. Anschließend befragte er die Menge: mehr Politik oder persönlich werden? Seine Fans brüllten, sie wollten die Trump-Show, keine langweiligen wirtschaftlichen Vorschläge. „Meine Berater sind gefeuert!“ scherzte er. Doch dann sagte er, er würde sich weiter auf Politik konzentrieren, könne aber die Angriffe nicht unbeantwortet lassen.

Die Kampagnenstrategie scheint nun also in den Händen des Kandidaten selbst und dem Feedback seiner Anhänger zu liegen. Das macht das Leben seiner Kampagnenberater schwierig, die wiederholt sagen, ihre größte Sorge in diesem Wahlkampf sei es, Trump auf Themen und fern von kontroversen persönlichen Angriffen zu halten.

## **Kontroverse Kommentare und ihre Folgen**

Späte am Mittwochabend kritisierte Trump in den sozialen Medien den demokratischen Gouverneur von Pennsylvania, Josh Shapiro, der zuvor eine mitreißende Rede gehalten hatte. Trump gefiel offensichtlich nicht, was er hörte.

„Der stark überschätzte jüdische Gouverneur des großartigen Commonwealth von Pennsylvania, Josh Shapiro, hat eine wirklich schlechte und schlecht gehaltene Rede“, schrieb Trump. „Ich habe mehr für Israel getan als jeder Präsident... Shapiro hat nichts für Israel getan und wird es auch nie tun.“

Die Tatsache, dass er Shapiro explizit als jüdisch herausstellte, blieb nicht unbeachtet. Dies wurde in den US-Morgenshows als Beispiel für eine rassistische Andeutung aufgegriffen.

Nach den scharfen Kritikpunkten der Obamas bei der DNC am Dienstagabend reagierte Trump während seiner Kundgebung in North Carolina erneut mit einer ähnlichen rassistischen Andeutung. „Habt ihr Barack Hussein Obama gestern Abend gesehen,“ sagte Trump. „Er hat euren Präsidenten angegriffen. Und auch Michelle.“

Es stimmt, dass sie ihn persönlich angegriffen haben, aber die Verwendung von Mr. Obamas zweitem Vornamen wurde lange Zeit genutzt, um rassistische Feindseligkeit gegen ihn zu schüren.

Das Problem für das Trump-Team ist, dass ihr Kandidat von Kontroversen lebt, die dann die Schlagzeilen dominieren und von den Bemühungen ablenken, Schwächen in den politischen Positionen seines Gegners aufzuzeigen. „Es ist egal, worüber er 45 Minuten lang spricht,“ sagte ein Berater unter der Bedingung der Anonymität. „Ein einziger Kommentar oder eine Antwort auf eine Frage gibt der Linken alles, was sie brauchen, um das Thema zu wechseln.“

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**